

Wie begegnen wir dem Fachkräftemangel?

Mit Motivation und Mut

Motivation und Mut – zwei Worte, die zusammengehören. In einer Zeit wie dieser, die von sinkenden Absatzzahlen, Kurzarbeit, Umsatzeinbrüchen, Verlust von Aufträgen und Arbeitsplätzen aber auch Insolvenzen geprägt ist, inmitten eines Transformationsprozesses und einer Krise, haben wir gerade jetzt die Möglichkeit oder sogar die Pflicht, uns für Neues und Erneuerungen zu öffnen und uns inspirieren zu lassen. Gewohnte Denkmuster und alte Gewohnheiten zu überdenken, vielleicht sogar über Bord zu werfen. Neue Wege zu kreieren und vor allem aber zu gehen.

Jetzt haben wir, jeder einzelne von uns, die einmalige Chance, unserem Ideenreichtum freien Lauf zulassen. Motivation, Flexibilität und Kreativität sind die Basis für Inspiration und Mut, um die viel gepriesene Innovation zu verwirklichen. Vertrauen und Weitblick ermöglichen erst Innovation, sind wichtige Säulen im Umgang mit der neuen Generation von Fachkräften, da diese häufig eine neue und objektivere Sichtweise für verschiedene teils festgefahrene Abläufe und Strukturen mitbringen. Wenn diese in der internen Unternehmenskommunikation mit eingebunden werden, zum Beispiel in regelmäßigen Jour-fix-Terminen und Supervisionen und mit den bisherigen Erfahrungswerten zusammengeführt werden, kann weitere Optimierungsprozesse erzielen.

Wie führen wir die Fachkräfte und Unternehmen zusammen?

Die tagtägliche Erfahrung zum Thema Fachkräfte zeigt, dass die Erwartungshaltung, die Ansprüche und Anforderungen der Unternehmen stark zugenommen haben im Zuge des globalen Wettbewerbes. Hier müssen die Unternehmen die Bewerber abholen, damit keine Widersprüche entstehen in der Erwartungshaltung der Unternehmen.

Beispiele und Erfahrungen von Bewerbern:

Masterabsolventen unmittelbar nach dem Studium im Alter von ca. 26 Jahren

z.B. aus den Bereichen TGA, Business Administration, Wirtschaftspsychologie, BWL, Mathematik, IT, Projektmanagement etc. bekommen meist keine Chance auf dem Arbeitsmarkt mangels Berufserfahrung. Die Angebote der Trainee Stellen reichen oft nicht aus.

Absolventen im Alter 30 Jahre plus, die über einen längeren Studiumsverlauf verfügen, da sie diesen meist selbst finanzieren mussten, parallel zum Studium arbeiten waren, sich dadurch jedoch wertvolle Berufserfahrung angeeignet haben, begegnen sehr oft der Frage, warum sie so lange studiert hätten.

Erfahrene Fachkräfte aus den kaufmännischen, technischen, handwerklichen, aber insbesondere aus den akademischen Bereichen mit 50 Jahren plus, stehen im Bewerbungsprozess den Aussagen und Vorurteilen gegenüber, dass diese zu alt, zu teuer und tatsächlich überqualifiziert wären.

Auffälligkeiten auf der Seite der Bewerber und der neuen Generation von Mitarbeitern

Einen wesentlichen Faktor jedoch gibt es hier auf der Bewerberseite zu berücksichtigen: Bewerber und neue Mitarbeiter müssen sich auf jeden Fall darauf einstellen, dass die Anforderungen seitens der Unternehmen an die Leistungsbereitschaft und Disziplin der Bewerber und Mitarbeiter im Zuge des globalen Wettbewerbs extrem gestiegen sind.

Hier muss dringend der Hebel frühzeitig, bereits in der Ausbildung oder im Studium,



Marko König, Geschäftsführer der Königs Academy, Karlsruhe. Er ist außerdem Initiator des Round Table für Digitalisierung und Automatisierung an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Karlsruhe. König ist Berater, Fachexperte und zertifizierter Coach in den Bereichen Arbeitsprozessoptimierung, Bildungswesen, Produkt- u. Firmenpräsentationen, Marketing sowie Keynote Speaker.

bei der Vorbereitung auf das Arbeitsleben darauf hingearbeitet bzw. trainiert werden. Zum Beispiel durch Workshops zu den Themen unternehmerisches Denken, Handeln und Arbeiten.

Antworten und Lösungsbeispiele

In Beratungsgesprächen und Bewerbungsprozessen sollten beide Seiten füreinander sensibilisiert werden, sowohl die Unternehmen als auch die Bewerber. So können die jeweiligen Anforderungsprofile der Unternehmen mit denen der Bewerber, sprich: die Schlüsselqualifikationen, in Trainings und Matchings individuell herausgearbeitet und zusammengeführt werden.

Im weiteren Schritt können nach Bedarf Messungen und Analysen durchgeführt werden, nach denen die jeweiligen Parameter und Skills eruiert werden für einen nahezu passgenauen Findungsprozess. Dies bedeutet einen erheblichen Vorteil für die Unternehmen und Bewerber gleichermaßen in deren Auswahlprozess.

Berufliche Weiterbildungen und Qualifizierungen sind das A & O

Einer der wichtigsten Aspekte und Vorteile sind die permanente Weiterbildung und

die Möglichkeiten von Qualifizierungskursen, insbesondere durch die Angebote über die Agentur für Arbeit und das Jobcenter. Hier haben die Unternehmen direkt die Möglichkeit, ihre eigenen Mitarbeiter (z. B. über das Qualifizierungschancengesetz) oder potenzielle neue Mitarbeiter/Bewerber über die Agentur für Arbeit oder

„Sei glücklich über Veränderungen, da diese der Motor unserer Geschichte sind. Sie sind Teil unseres Entwicklungsprozesses und stellen das Fundament für Kreativität, Innovation und eine Potenzialentfaltungsgesellschaft!“

Marko König

das Jobcenter in einer Vielzahl von Schulungsangeboten weiterbilden bzw. qualifizieren zulassen.

Direkte Unterstützung und finanzielle Zuschüsse für die Unternehmen

Ein sehr interessantes und attraktives Instrument stellen für die Unternehmen die verschiedenen Eingliederungszuschüsse bei Neueinstellungen dar, wie zum Beispiel der Eingliederungszuschuss (EGZ) oder die 16e-Förderung über die Jobcenter. Hier sind Lohnzuschüsse für den Arbeitgeber von 50 Prozent bis zu 75 Prozent und mehr möglich.

Ein unabhängiger Unternehmenscoach

Ein externer Coach bietet eine objektive Betrachtungsweise auf das Unternehmen und dessen aktuellen Zustand. Er erstellt eine Momentaufnahme in enger Vernetzung und Absprache mit der Geschäftsführung und den verschiedenen Leitungsebenen. Er reflektiert die Gesamtsituation der Mitarbeiter, des Work- und Health Flows und gewinnt dadurch wertvolle Erkenntnisse, die dann mit dem gesamten Unternehmen, der Geschäftsführung und Belegschaft gemeinsam optimiert werden können.



After-Work-Weiterbildungsberatung

„Warte nicht, bis der Erfolg zu dir kommt, geh raus und hol ihn dir!“

Das geht am besten mit einer Weiterbildung. Eine berufliche Weiterbildung, zum Beispiel zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt, eröffnet neue Karrierechancen und Perspektiven – und bereitet auf zukünftige Herausforderungen vor.

Für rund zwei Drittel der Absolventen zahlt sich ihre Weiterbildung aus: sie steigen im Unternehmen auf, haben einen größeren Verantwortungsbereich oder verdienen mehr (DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung).

Aber wie finde ich eigentlich den passenden Lehrgang? Welche Weiterbildungsabschlüsse gibt es? Wie läuft die Prüfungsanmeldung ab? Welche Zulassungsvoraussetzungen muss ich erfüllen? Und welche Fördermöglichkeiten kann ich nutzen? Diese und viele weitere Fragen beantworten unsere IHK-Weiterbildungsexperten bei der After-Work-Weiterbildungsberatung – unverbindlich, neutral, kostenfrei und in lockerer Atmosphäre.

★ ONLINE

Einfach entspannt nach Feierabend dazu schalten!
Mittwoch, 17. März 2021
17 – 19 Uhr

INFO

www.karlsruhe.ihk.de, Nr. 3478764



Lehrstellen- und Weiterbildungsberatung

Online-Terminvereinbarung

Wer das Angebot der IHK-Lehrstellen- oder Weiterbildungsberatung nutzen möchte, kann die entsprechenden Beratungstermine nun vorab online buchen. Die IHK Karlsruhe hat für beide Beratungsangebote die Möglichkeit der Online-Terminvereinbarung eingerichtet. Interessierte sehen unter karlsruhe.ihk.de/lehrstellenberatung bzw. karlsruhe.ihk.de/weiterbildungsberatung die in den nächsten Wochen freien Zeitslots und können einen passenden Beratungstermin mit wenigen Klicks online buchen. Neben der Online-Terminvereinbarung können Beratungstermine auch weiterhin telefonisch oder per E-Mail ausgemacht werden.

Berufsausbildungsvertrag

Angabe der BA-Betriebsnummer jetzt Pflicht

Seit dem 1. Januar 2021 muss die BA-Betriebsnummer nach § 34 BBiG im Berufsausbildungsvertrag eingetragen werden. Hintergrund ist eine neue Statistik-Pflicht, der die IHKs als zuständige Stellen nachkommen müssen.

Seit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes müssen die zuständigen Stellen auch die BA-Betriebsnummer jeder Ausbildungsstätte für die jährliche Bundesstatistik liefern. Dies betrifft alle neuen Ausbildungsverhältnisse, die nach dem 1. Januar 2021 beginnen – für diese Ausbildungsverhältnisse muss die BA-Betriebsnummer bekannt sein. Im neuen

Musterausbildungsvertrag des DIHK wurde dazu ein entsprechendes Feld ergänzt, in dem die Unternehmen ihre BA-Betriebsnummer eintragen.

Auch im Online-Portal der IHK Karlsruhe, in dem Ausbildungsbetriebe neue Berufsausbildungsverträge online eintragen können, ist ein entsprechendes Feld zum Eintragen der BA-Betriebsnummer eingerichtet worden.

Was ist eine BA-Betriebsnummer?

Mit der Betriebsnummer werden die Beschäftigten eines Betriebes sowohl einer Region als auch einer Wirtschaftsklasse zugeordnet. Die Betriebsnummer spielt darum in der Beschäftigungsstatistik der

Bundesagentur für Arbeit eine wichtige Rolle. In die Beschäftigungsstatistik fließen außerdem Angaben zu der Tätigkeit mit ein. Diese Angaben werden im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung im sogenannten Tätigkeitschlüssel erhoben. Die Statistik ist für Wirtschaft und Politik eine zuverlässige Informationsquelle zur Entwicklung der Beschäftigung.

Der Betriebsnummern-Service der Bundesagentur für Arbeit vergibt die Betriebsnummern und erfasst die erforderlichen Betriebsdaten. Unternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Betriebsnummer elektronisch zu beantragen.

INFO www.karlsruhe.ihk.de, Nr. 5022994

Textil- und Modenäher

Befristung aufgehoben

Mit Inkrafttreten der Verordnung zum Textil- und Modenäher zum 01.08.2015 hat das BMWi diese bis 31.07.2021 befristet, um in dieser Zeit eine Evaluation zur Arbeitsmarktfähigkeit durchzuführen. Dieser Passus ist nun entfallen und der Beruf wird in Dauerrecht überführt. Die Entfristung wurde am 20. Januar 2021 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

INFO www.karlsruhe.ihk.de
Nr. 4504196

Infoveranstaltung für Ausbildungsbetriebe

„Häufig gestellte Ausbildungsfragen“

Sie bilden zum ersten Mal aus oder sind bereits ein(e) etablierte(r) Ausbilder(in) und möchten ihr Wissen rund um das Thema „Häufig gestellte Fragen zur Ausbildung“ auffrischen? Dann melden Sie sich zu unserer kostenlosen Informationsveranstaltung an.

Themenschwerpunkte sind:

- Entstehung des Ausbildungsverhältnisses
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Eintragung im Online-Portal
- Rechte und Pflichten in der Ausbildung
- Ausbildung Geflüchteter
- Ausbildungsmarketing
- Ausbildungsvertrag

Im Anschluss besteht ausreichend Zeit zur Beantwortung Ihrer Fragen.

INFO Anmeldung unter www.karlsruhe.ihk.de, Nr. 2975106

★ ONLINE

Montag, 26. April 2021
von 14.30 – 17.30 Uhr



IHK-Bildungszentrum bietet deutschlandweit ersten Zertifikatslehrgang an **Weiterbildung „Home-Office-Manager*in“** feiert **Premiere**

Das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe erweist sich als Vorreiter. Als erster Bildungsträger der Industrie- und Handelskammern in Deutschland bieten die Karlsruher eine Zertifikats-Weiterbildung zum „Home-Office-Manager*in“ an.

„Homeoffice beschäftigt derzeit die Unternehmen im besonderen Maße. Aber das Thema bleibt auch nach der Pandemie aktuell. Deshalb ist es wichtig, gezieltes und umfassendes Wissen in den Firmen aufzubauen und dazu wollen wir unseren Beitrag leisten“, sagt Benedikt Koziol Geschäftsführer des IHK-Bildungszentrums. Den rund achtwöchigen berufsbegleitenden Lehrgang hat das IHK-Bildungszentrum gemeinsam mit der Karlsruher Homeoffice-Allianz organisiert. Ende April startet der erste Kurs.

Inhaltlich wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. „Homeoffice ist überaus komplex und betrifft fast alle Bereiche in einem Unternehmen“, berichtet Koziol und ergänzt: „Letztlich geht es für Unternehmen um zwei Dinge:

den Mitarbeitern einen sicheren Rahmen im Umgang mit dem Thema Homeoffice zu geben und die Qualität der Arbeit zu gewährleisten.“ Dazu bedürfe es einer Bündelung des Wissens an einer zentralen Stelle im Betrieb. Diesen Prozess zu fördern, dazu diene der Kurs. Bisher sei es meist noch so, dass ganz unterschiedliche Abteilungen und Personen sich mit dem Thema befassen, beispielsweise die IT, die Personalabteilung, die Rechtsabteilung oder die Geschäftsführung. Motivation der Mitarbeiter, Führung, Datenschutz, Rechtssicherheit, Technikausstattung sind dabei ganz zentrale Elemente und die werden in der Weiterbildung behandelt.

Praxisbezogene Inhalte

„Uns war es wichtig, sehr praxisbezogene Inhalte anzubieten“, so Koziol. Daher habe man sich erfahrene Partner gesucht und in der Karlsruher Homeoffice-Allianz gefunden. „Das sind alles Unternehmen, die in ihrem Fachgebiet ausgewiesene Experten sind und zudem das Thema Homeoffice selbst zu bewältigen hatten“, führt er weiter aus.

Die Karlsruher Homeoffice-Allianz bilden die Anwaltskanzlei Caemmerer Lenz,

die Digitalagentur Paseo Marketing, das Beratungsunternehmen sieber|wensauer-sieber|partner die Medienprofis von 101Entertainment sowie die IT-Fachleute von Keyrion IT.

INFO www.ihk-biz.de

Die Weiterbildung „Home-Office-Manager*in“ führt das gesamte Know-how zum Thema zusammen, befasst sich unter anderem mit der Frage, wie es in Homeoffice-Zeiten gelingt, den Teamgeist zu bewahren, wie sich erfolgreich über Teams & Co. Gespräche mit Mitarbeitern und Kunden führen lassen und welche technischen Voraussetzungen dafür notwendig sind. Ein weiteres Thema ist gesunde Ernährung, Bewegung und Koordination eines geordneten Tagesablaufs beim Arbeiten von zuhause aus. Natürlich befasst sich die Weiterbildung ebenso mit arbeitsrechtlichen Aspekten, der Datensicherheit oder der Frage der Führung von Mitarbeitern aus der Ferne heraus, die sich viele Vorgesetzte stellen.



L.E.A.D. mit Robert Heineke

Social Selling – wie erhöhe ich meine Sichtbarkeit auf LinkedIn?

Geschäftsleute wissen: Wenn nichts verkauft wird, kann es logischerweise kein Business geben. Robert Heineke hat in der L.E.A.D.-Reihe über „Social Selling“ sehr kurzweilig wertvolle Erkenntnisse und Tipps geliefert, die sofort umsetzbar sind, um langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen. Seitdem es die Menschheit gibt, gibt es auch „Social Selling“. Wir verkaufen uns ständig und natürlich auch unterschiedlichste Ideen. Gekauft wird am liebsten dort, wo wir Vertrauen haben.

Mit LinkedIn ist das nicht anders. Wer sein LinkedIn Profil als Webseite verstehe, sei ganz weit vorne im Vertrauensaufbau aufgestellt. Robert Heineke hatte viele konkrete Hinweise, die das eigene Profil

betreffen und deckte etliche Optimierungspotentiale auf. Zum Beispiel wirkt es vertrauenserweckend, wenn das eigene Profilfoto viel vom Gesicht zeigt. Anhand von Case Studies wurde veranschaulicht, wie die Reichweite des eigenen Profils maßgeblich steigt und mit der Webseite vergleichbar oder sogar besser sei.

Die Botschaft war eindeutig: wenn ich meine Hausaufgaben mache und mein Profil ansprechend und klar gestalten kann, kann ich mich bald vor Kundenanfragen nicht mehr retten.

Wir bedanken uns für die vielen „Ahas!“ und die vielen Tipps und blicken erneut zurück auf einen hochspannenden und gewinnbringenden Vortrag in der L.E.A.D.-Reihe.

Die Wirtschafts-junioren Karlsruhe stellen sich vor:

Wir Wirtschaftsjuvenen sind rund 10.000 Unternehmer und Führungskräfte unter 40 Jahren. Wir sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 215 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Die Wirtschaftsjuvenen in Karlsruhe bestehen aus rund 160 aktiven Mitgliedern und mehr als 150 Förderkreismitglieder, die den Wirtschaftsjuvenen trotz des Überschreitens der Altersgrenze weiterhin beratend zur Seite stehen.

Der Erfahrungsaustausch und die gemeinsame Projektbearbeitung in unterschiedlichsten Arbeitskreisen geben den Mitgliedern die Gelegenheit, ihre Interessen und Fähigkeiten einzusetzen und aktuelle Themen mit Leben zu füllen. Dadurch wird es möglich, über den Tellerrand des eigenen Unternehmens hinaus zu blicken.

Auch in Zeiten von Corona freuen sich die Wirtschaftsjuvenen über Zuwachs.

INFO

Weitere Informationen unter www.wj-karlsruhe.de/mitglied-werden

Kommende Termine:

Anlässlich der Landtagswahlen am 14. März organisiert der Arbeitskreis Politik und Persönlichkeit (AKPP) am 5. März ab 17.30 Uhr eine virtuelle Live-Podiumsdiskussion mit Spitzenkandidaten der unterschiedlichen Parteien.

Weitere Informationen und Anmeldung zu dieser und weiteren Veranstaltungen unter: www.wj-karlsruhe.de/veranstaltungen



Telefon (07 21) 174-140
marion.lohrer@karlsruhe.ihk.de
www.wj-karlsruhe.de

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt!

Die Wirtschaftsjuvenen Karlsruhe gratulieren Ihrer Vorsitzenden Jasmin Jurtan herzlichst zur Geburt ihrer Tochter Maya Rose, die am 1. Februar 2021 das Licht dieser Welt erblickt hat.



#117780732

DIHK

Erste Abschlagszahlungen ab Mitte Februar

Seit dem 10. Februar ist die Antragstellung für die Überbrückungshilfe III möglich. Unternehmen, die von der Corona-Pandemie und dem aktuellen Teil-Lockdown stark betroffen sind, können für die Zeit bis Ende Juni 2021 staatliche Unterstützung in Höhe von monatlich bis zu 1,5 Millionen Euro erhalten.

Die IHK-Organisation konnte neben dieser Aufstockung auch an anderen Stellen wichtige Impulse aufgrund zahlreicher Rückmeldungen aus der Praxis einbringen. So beispielsweise beim besseren Zugang für größere Unternehmen, bei höheren Förderbeträgen und raschen Abschlagszahlungen.

Aktuell konnte außerdem erreicht werden, dass der Einzelhandel nun eine förderfähige Warenteilwertabschreibung bei den Überbrückungshilfen geltend machen kann. Dabei können Betroffene im Antragsverfahren vereinfacht pauschalisierte Werte angeben.



Ebenso hat sich der DIHK für höhere Abschlagszahlungen eingesetzt, die nun gegenüber der November- und Dezemberhilfe auf 100.000 Euro pro Unternehmen und Monat verdoppelt wurde und die binnen einer Woche nach Antrag fließen sollen. Die Ausschlusskriterien für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds wurden auf Drängen des DIHK vereinfacht, was auch größeren Unternehmen den Zugang zu den Überbrückungshilfen ermöglicht. Dies trägt der Praxiserfahrung der IHKs Rechnung, dass zunehmend auch größere Mittelständler mit ihren über die langen Lockdown-Monate hinweg schmelzenden

Eigenkapitaldecken Überbrückungshilfen beantragen müssen.

Die Neustarthilfe, die als Betriebskostenpauschale Soloselbstständigen in Höhe von 7.500 Euro für die ersten sechs Monate im Jahr 2021 zur Verfügung steht, greift die Erfahrung auf, dass viele der Ein-Personen-Unternehmen bislang keine förderfähigen Fixkosten aufweisen, wenn sie ihre Arbeit etwa aus der eigenen Wohnung heraus organisieren.

INFO

Beratung für Unternehmen in Schwierigkeiten: Telefon (07 21) 174-179
bianca.schmid@karlsruhe.ihk.de

Anzeige



⚡ Konzipieren | Planen | Bauen: 60 Jahre Erfahrung in Sachen Stahl- und Industriebau.

INDUSTRIEBAU SCHAUENBERG

60 Jahre Industriebau mit Vertrauen

Industriebau Schauenberg GmbH | Greschbachstr. 3 | 76229 Karlsruhe | Tel. 0721 / 6102-800
www.industriebau-schauenberg.de | info@industriebau-schauenberg.de

